Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL



Ich bin dann mal da …

– Leben in einer digitalen Welt

Nr. 84: Dez. 2026, Jan., Feb. 2027

IMPRESSUM

Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:
Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
November 2026

Druckfehler und Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **20.01.2027**

Auflage: 2.100 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

Konto für Spenden an unsere Gemeinde (Förderverein der Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath):

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und Verwendungszweck angeben!

© Fotos Titelseite:
GCapture / stock.adobe.com
Stephan Sühling/ stock.adobe.com



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de



Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Anke Hosse
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebuero@rupelrath.de



Musik

Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Küsterdienst: Ehrenamt
Koordination: Claudia Milosev
claudia.milosev@rupelrath.de

Tanja Hoppe (Außengelände)
(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargen
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargen@rupelrath.de

Mike Stamm (Beerdigungen)
0172 6394230
fh-regerstr@evangelisch-solingen.de

Friedhof Rupelrath Verwaltung

Alessia Theis
(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
Alessia.Theis@Friedhof-wtal.de

www.rupelrath.de – nur einen Klick entfernt!



Ich bin dann mal da ...

– Weihnachten als echte Begegnung

Ich erinnere mich noch an diesen Pappkarton, in dem ganze Stapel von Fotos gelandet waren, für die ich nie Zeit hatte, sie in ein Album zu kleben. Ab und zu nahm ich sie zur Hand, und beim Durchschauen entstand eine ganze Bilderwelt von Erinnerungen vor meinen Augen. Heute ist dieser „Fotokarton" viel kleiner und handlicher – und passt in meine Hosentasche: Auf dem Smartphone wische ich mit nur einem Finger durch meine umfangreiche Bildersammlung.



Bilder prägen unser Leben und Denken – erst recht in der digitalen Welt. Ich entscheide selbst, wie nah ich sie an mich herankommen lasse – oder wie schnell ich sie an meinem Auge vorbeihuschen lasse. Dabei merke ich: Bilder sind faszinierend, aber auch mit Vorsicht zu genießen. Ich bleibe ja an der Oberfläche, ich sehe immer nur einen Ausschnitt; den Rest drumherum male ich mir vor meinem inneren Auge zusammen.

Wenn wir an Gott denken, geht es uns oft ganz ähnlich: wir bringen unsere Bilder von ihm mit, Vorstellungen, die oft im Laufe eines Lebens entstanden sind, geprägt etwa durch die eigenen Eltern oder durch religiöse Traditionen und Rituale. Gottesbilder sagen oft noch mehr aus über uns selbst, über das, was wir erlebt haben oder auch was wir uns tief im Inneren wünschen. Bilder von Gott können unseren Glauben erleichtern oder beschweren, sie können Langweile verbreiten oder Angst machen. Und gleichzeitig bleiben wir als Betrachter ja immer auf Abstand – und Gott oft fern von unserem Leben. Auch mit dem großen Fest, das wir jetzt feiern, kann Gott am Ende zu einem kunstvollen Gemälde werden, das vor unserem Auge vorüberzieht, ohne dass wir wirklich einen Zugang bekommen.

©Foto linke Spalte: „Spur 8"

Gott sagt: Ich bin da!

Doch die Weihnachtsgeschichte erzählt davon, wie Gott selbst auf unsere Bilder von ihm geantwortet hat: Er hat den Bilderrahmen, in den Menschen ihn oft gesteckt haben, von sich aus verlassen, um uns zu begegnen. Schon lange vorher, am brennenden Dornbusch, hatte er sich Mose mit seinem Namen vorgestellt, und der heißt übersetzt: „Ich bin da" – für dich. Diesem Namen hat Gott seit Bethlehem ein Gesicht gegeben: in Jesus.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt: „Und ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt ..." In Jesus hat Gott sich uns buchstäblich vor die Füße gelegt. Gott will nicht hoch hinaus, über uns thronen. Er hat Sehnsucht nach uns Menschen. Er will unser Gott sein. Unser Leben mit all seinen Dunkelheiten teilen. So stellt Gott sich uns vor.

Und so machten sich schon damals ganz unterschiedliche Menschen auf, um in dieser Krippe Gott zu begegnen. Die Hirten vom Feld, die immer meinten, dass Gott und sie doch nicht zusammenpassen. So machen sich Jahre später Menschen auf, um Jesus ihr Vertrauen zu schenken. Menschen mit Lasten und Sorgen. Und sie erfahren, wie ihnen in Jesus Gott selbst die Hand reicht. Jesus sagt einmal von sich selbst: *„Ich und der Vater sind eins ... Wer mich sieht, der sieht den Vater."* Und dann heißt es über Jesus: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes." (Kol. 1,15).

Weihnachten lädt uns ein, unsere Gottesbilder abzulegen und auf Jesus zu sehen, ihm zu begegnen, wenn wir Gott zu Gesicht bekommen wollen. Er zeigt uns Menschen, wie Gott ist. Wie können wir darauf antworten? Vielleicht auch, indem wir diese faszinierende digitale Bilderwelt in dieser besonderen Zeit öfter einmal ruhen lassen und ihm ein Signal geben:

„Ich bin dann mal da ..."

Pfr. Matthias Clever



©Foto: Matthias Clever

Leben in einer digitalen Welt

In den letzten Jahren hat es durch die Digitalisierung und besonders durch die Smartphones einen Change in unserem Leben gegeben, wie wohl nie zuvor eine Technik unser Leben verändert hat. Wir können mit unserem Smartphone navigieren, Inhalte googeln, fremde Sprachen übersetzen, die KI auf Fragestellungen ansetzen und zu Ergebnissen kommen, ohne uns selbst anzustrengen. Ohne Zweifel: Die Digitalisierung bietet uns starke Möglichkeiten und wir werden nie wieder eine Zeit ohne erleben.

Also eine großartige Entwicklung. Was haben wir bloß gemacht, bevor es Smartphones gab? Aber jetzt frage ich mal ganz gemein: Möchtest du gerne in Zukunft schlechter schlafen und deprimierter sein? Dann solltest du öfter auf dein Handy schauen. Studien belegen genau das.

80-mal am Tag greifen wir durchschnittlich nach unserem Handy. 1,5 h täglich ist der durchschnittliche Social-Media-Konsum. Das Handy hat, auch wenn wir es gerade nicht benutzen, einen Teil unserer Aufmerksamkeit. Wie oft schaue ich aufs Handy, obwohl ich mich mit jemandem unterhalte? Im Café sitzen wir an einem Tisch und jeder schaut aufs Smartphone. Eltern schieben den Kinderwagen und schauen dabei aufs Handy. Babys sitzen beim Frühstück im Hotel vor dem iPad. Zuhause geht jeder in sein Zimmer und zockt oder chattet.



©Foto: satori / stock.adobe.com

Warum macht es eigentlich so viel Spaß, sich durch Insta zu scrollen, TikTok-Clips zu sehen? Warum geht so viel unserer Zeit da rein? Ein paar Antworten:

- Beim Zocken kann ich selbst entscheiden, wer ich bin, was ich tue.
- Es gibt mir einen Kick, wenn ich das nächste Level erreiche.
- Mir ist nie langweilig, ich hab auf dem Smartphone alles, was ich will, ich bin nicht allein.

Euch fallen bestimmt noch andere Gründe ein. Und ehrlich gesagt: Wer fragt sich das überhaupt, warum es eine Faszination hat? Das ist doch einfach normal so … Die „Digital Natives" (mit dem Smartphone aufgewachsen, Anm. d. Red.) kennen es fast nicht anders. Und warum auch nicht? Das muss ja jeder für sich entscheiden!

Immer deutlicher wird aber, dass wir das gar nicht alles selbst entscheiden, sondern dass wir zulassen, dass etwas mit uns geschieht, ohne zu hinterfragen: Tut mir das gut?

Es gibt immer mehr Kinder und Jugendliche, die unter psychischen Problemen leiden. Selbstzweifel und Minderwertigkeitskomplexe nehmen zu, wenn man sich mit den perfekten Bildern im Netz vergleicht. Wir vergleichen uns, obwohl wir eigentlich wissen: Es ist massiv bearbeitet oder mit KI erstellt – trotzdem hält unser Gehirn es für realistisch. 15-Jährige kommen mit Influencer-Screenshots zu Schönheitschirurgen und wünschen sich, genauso auszusehen. Was macht das mit Jugendlichen, wenn das der Anspruch an uns selbst ist? Essstörungen und Selbstzweifel nehmen zu, das Gefühl nicht gut genug zu sein. Pornos sind im Netz für Kinder zugänglich. Was macht das mit der Seele? Cybermobbing ist ein Thema. Angststörungen und Depressionen nehmen zu. Lehrer und Lehrerinnen berichten davon, wie Aufmerksamkeit abnimmt. Die Weltgesundheitsorganisation sagt, dass jeder zehnte Jugendliche suchtähnliches Nutzungsverhalten zeigt.

Der Meta-Konzern hat im Streit um die Gefahren sozialer Me-



©Foto: ShunTerra / stock.adobe.com

dien für Kinder und Jugendliche gerade einen milliardenschweren Vergleich geschlossen und verpflichtet sich zu Änderungen für jugendliche Nutzer. Es betrifft Jugendliche – aber Erwachsene genauso. Weil wir es selbst oft nicht anders machen.

Es geht nicht darum, ein schlechtes Gewissen zu machen. Sondern darum, dass wir uns nicht selbst zu Opfern machen – unser eigenes, einzigartiges Leben nicht opfern für die wirtschaftlichen Interessen von Konzernen wie Meta oder dem Einkommen von Content Creatoren bei Insta oder Tiktok. Die Technologien werden ja ganz bewusst entwickelt, um uns möglichst lange am Handy zu halten. Denn deine Aufmerksamkeitszeit ist reales Geld.

Handys sind nicht nur Telefone, sondern Portale, die uns beeinflussen, unser Handeln steuern, wie nie etwas zuvor. Algorithmen, die die Inhalte genauso steuern, dass sie uns interessieren, wir den nächsten Dopaminkick bekommen. Studien belegen, dass Apps bewusst so gebaut werden, dass sie uns süchtig machen. Und was abnimmt, auch das ist von Studien belegt, ist die Fähigkeit, sich in die Tiefe von Fragestellungen hineinzudenken, zu forschen, Empathie zu haben. So viel von dem, was uns als Menschen ausmacht, leidet darunter.

Ich möchte uns Mut machen, hinzuschauen und wirklich selbst zu entscheiden: Will ich das? Will ich immer abgelenkt sein? Will ich mich beeinflussen lassen? Will ich anderen beim Leben zuschauen auf Tiktok oder mein echtes, eigenes Leben leben? Wie finden wir einen gesunden Umgang mit diesen kleinen Geräten, die immer mehr unser Leben bestimmen?
Ich erzähle euch von einer Begegnung, die lange vor dem ersten Handy stattgefunden hat. Nichts digital, alles real damals:

1. Wer und was tut mir gut?

Da ist ein Mann, der in Jericho in Israel lebt, Zacchäus heißt er. Damals regieren dort die Römer und er hat sich von ihnen influencen lassen. Sie haben ihn abhängig von sich gemacht, süchtig ist er nach dem, was er von ihnen bekommt: Geld und Macht. Er ist Zolleintreiber für die Römer und zockt seine eigenen israelischen Mitbürger ab. Das ist ihm wichtig. Er ist jetzt jemand. Er hat sich dran gewöhnt. Fragt nicht mehr: Tut mir das gut? Hat sich auch dran gewöhnt, dass er deshalb keine echten Freunde und Begegnungen mehr hat. Was für ein Leben ist das denn?

Aber für ihn ist es normal geworden. Er hinterfragt das nicht. Bis etwas passiert. Jesus kommt nach Jericho (ist also wirklich schon eine Weile her) und von ihm hat Zacchäus schon viel gehört. Er will ihn sehen, aber niemand lässt ihn durch. Da sieht er einen Baum und klettert darauf, um wenigstens einen Blick auf Jesus zu werfen. (Das zumindest wäre heute nicht nötig: Das Video wäre längst hochgeladen gewesen).

Und Jesus kommt die Straße entlang, rings um ihn Menschen, alle wollen seine Aufmerksamkeit. Aber Jesus sieht hoch. Er sieht Zachhäus und bleibt stehen. Sieht ihn an. „Zachäus komm runter. Ich möchte dein Gast sein." Zachäus kann es nicht fassen. Zu ihm? Jesus kommt in sein Haus, und mit Zacchäus geht eine Veränderung vor. Das ist der Break in seinem Leben, der alles verändert.

Zum ersten Mal spürt er: Was mich ge-influenct hat, das hat mir nicht gutgetan. Es hat mich nicht glücklich gemacht. Jetzt schaut er zum ersten Mal richtig hin und spürt: Wie blöd, was ich mir da angewöhnt habe. Aber ich kann mich entscheiden! Weil es mein Leben ist. Weil Jesus mir hilft, mein eigenes Leben richtig zu entdecken, weil er es kostbar findet.

Gilt das auch für uns? Ja klar. Ich komme nochmal zurück auf Smartphone und Co.: Manchmal ist es nicht gut, nur zu sagen: Das ist normal, das machen alle so. Sondern zu fragen: Will ich das wirklich? Will ich mich gebrauchen lassen von einer ganzen Industrie, die Geld verdient mit meinem Leben? Im Neuen Testament (1. Thess 5,12) steht: Prüft alles – schaut, ob es gut ist – und behaltet nur das, was wirklich gut ist – für eure Seele, für euer Leben!

Lasst uns da doch mal wirklich hinschauen. Ganz kritisch. Wie gehe ich damit um? Wie leben wir das in unserer Familie? Nehme ich meine Verantwortung wahr für meine minderjährigen Kinder?

2. Wer darf mich formen?

Machen wir uns nichts vor: Das was wir konsumieren, bei Insta, TikTok, Youtube, beim Gaming – das macht was mit uns. Das formt uns. Auf einer unterbewussten

Ebene wird da pausenlos an uns gearbeitet. Und diese Mechanismen funktionieren durch Dopaminausschüttung und kommen ganz nah an Suchtprozesse heran. Das Ganze ist ein großes Geschäft mit unserer Aufmerksamkeit, unserer Zeit – eine große Finanzmaschine, auch wenn die Influencer noch so cool, schön oder sympathisch sind.

Willst du ihnen wirklich erlauben, deinen Charakter zu formen? Dein Leben?

Zacchäus hat erlebt, wie sein Leben so geformt wurde, dass er einsam war, weil er sich von den falschen Leuten hat influencen lassen. Als er Jesus begegnet, spürt er zum ersten Mal in seinem Leben: Da ist einer, dem kann ich nichts vormachen. Ich brauche keinen Filter, er liebt mich wie ich bin. Und genau an diesem Punkt geschieht die Veränderung bei Zacchäus. Wir müssen nicht megaschlank, superschön sein, damit Jesus uns liebt.

3. Echtes Leben leben – mein Leben leben

Als Zacchäus Jesus begegnet, da beginnt für ihn etwas Neues. Er entscheidet sich für eine Veränderung. Weil er versteht: Wenn ich so wertvoll bin, dann will ich auch so leben. Er macht sich frei von den negativen Einflüssen und tut etwas sehr Erstaunliches: Er zahlt zurück, wo er Leute betrogen hat, und verschenkt die Hälfte seines Vermögens an Menschen, die es brauchen. Da sehen wir: Er meint es ernst!

So wie Zacchäus können auch wir noch umkehren, weg vom Digitalen hin zum echten Leben. Hier ein paar Tipps, die darauf Lust machen sollen:

1. Handy raus aus dem Raum:
Schon wenn das Handy neben uns liegt, lenkt es uns ab. Deshalb: Beim Lernen, Arbeiten oder bei Gesprächen einfach mal in einen anderen Raum damit.
2. Digitale Auszeiten nehmen:
Einmal in der Woche oder im Urlaub bewusst offline sein. Nicht alles fotografieren oder teilen, sondern einfach den Moment genießen.
3. Digitale Hindernisse einbauen:
Das Display auf Graustufen stellen, WhatsApp-Mitteilungen ausschalten, Bildschirmzeiten begrenzen und ungeeignete Inhalte sperren. So entscheiden wir wieder selbst, wann wir online sind.
4. Kinder schützen:
Kinder brauchen echte Erlebnisse statt ständiger Bildschirmreize. Deshalb digitale Medien so spät und so wenig wie möglich; ein eigenes Smartphone möglichst erst ab 14 und dann mit klaren Regeln und Begleitung.
5. Mit Kindern im Gespräch bleiben:
Interessiert euch dafür, was eure Kinder online erleben, und sprecht mit ihnen darüber. Und vor allem: Seid selbst Vorbilder und unternehmt etwas gemeinsam.
6. Das Analoge wieder trainieren:
Ein Buch lesen, Langeweile aushalten, miteinander reden, draußen etwas erleben. Einfach mal wieder ganz da sein – ohne Bildschirm.
7. Digitale Medien zum Guten nutzen:
Die digitale Welt bietet großartige Möglichkeiten. Nutzen wir sie bewusst für das, was uns und anderen guttut, statt uns von ihr bestimmen zu lassen.



©Foto: JenkoAtaman / stock.adobe.com

Zacchäus hat entdeckt: Ich kann mich entscheiden, wie ich leben will. Wir müssen nicht alles mitmachen. Jesus zeigt uns, wie wertvoll unser Leben ist.

Unser Leben ist ein Geschenk. Etwas Einzigartiges, etwas Großartiges. Lasst es uns entdecken und entfalten – in Echtzeit, mit echten Menschen, in der realen Welt! Lassen wir es uns nicht von Algorithmen und digitalen Medien aus der Hand nehmen.

Petra Schelkes
(gekürzte Predigt aus dem Echtzeit-Gottesdienst am 13.09.2026)



Mein Handy und mein Glaube – gemeinsame Welten?

Das Handy ist schnell zur Hand – aber führt es uns auch näher zu Gott? Wie nutzen Menschen in unserer Gemeinde Smartphone und Co. für ihr Glaubensleben? Unsere Umfrage zeigt: Die Möglichkeiten sind vielfältig. Entscheidend ist, was wir daraus machen.

Mit einem geistlichen Impuls in den Tag

Jemand schreibt: *„Mein Handy ist mein kleiner Glaubensbegleiter: Den E-Mail-Newsletter von Joyce Meyer lese ich täglich = meine digitale Andacht zum Frühstück."* In einer anderen Rückmeldung heißt es: *„Ich beginne den Tag immer mit der Tageslosung, die ich per Mail bekomme. Das mache ich bevor ich irgendetwas anderes lese, weil die Losungen mir oft eine Stärkung für den Tag geben. Darüber hinaus bekomme ich täglich eine Andacht per WhatsApp. Diese drei Minuten lassen mich innehalten und erden mich zwischendurch. Das Gute an beidem ist, dass ich sie bekomme, egal wo ich bin, ob in Norwegen oder zuhause, genau wie Gott, er ist ja auch immer und überall."*

Die Bibel in der Hosentasche

YouVersion, Bibellesebund, Herrnhuter Losungen und BibleProject helfen, Bibeltexte und Zusammenhänge zu verstehen. Das Smartphone wird damit zu einer kleinen theologischen Bibliothek, die jederzeit verfügbar ist. Wer eine Frage hat, kann nachforschen, unterschiedliche Auslegungen kennenlernen oder sich mit einem Thema intensiver beschäftigen.



Auch Google und ChatGPT helfen einigen, christliche Fragen *„aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten"*. Doch gibt es Skepsis: *„Mit KI bin ich skeptisch, beruflich und privat, ich versuche, selbst zu lesen, zu denken pp."* Regen digitale Hilfsmittel an oder ersetzen sie eigenes Nachdenken?

Wenn das Wohnzimmer zum Lobpreisraum wird

Spotify-Playlists begleiten Gebet und Entspannung. Auch Alexa: Sie *„erfüllt mir fast jeden Liedwunsch – so wird das Wohnzimmer spontan zum Lobpreisraum"*. Ein Lied kann Ruhe schenken, zum Gebet führen und den Alltag unterbrechen.

Verbunden bleiben – auch zwischen den Treffen

Über WhatsApp bleiben Hauskreise in Kontakt. In einer Dankbarkeitsgruppe werden *„die kleinen oder großen Geschenke, die uns im Alltag begegnen"* geteilt. Die Rupelrath-App informiert über das Gemeindeleben. Auf Instagram und per E-Mail inspirieren unter anderem Christina Brudereck, Anselm Grün, Thorsten Latzel und Judy Bailey. Dies eröffnet neue Zugänge und stärkt Gemeinschaft, ersetzt aber keine persönlichen Begegnungen.

Nicht alles muss digital sein

Manche nutzen das Handy privat möglichst wenig und schätzen Bücher sowie den gedruckten Losungskalender. Das Smartphone ist praktisch, beansprucht mit Nachrichten und sozialen Medien aber auch Aufmerksamkeit – selbst wenn wir Ruhe suchen. Bewusst auszuwählen, was guttut und das Handy beiseitezulegen, gehört deshalb dazu.

Es geht also nicht um ein Entweder-Oder. Wichtig ist, ob ein Medium hilft, innezuhalten und den Glauben im Alltag zu leben. Eine der Rückmeldungen bringt es auf den Punkt: *„Handy & Co. können meinen Glauben bereichern, aber beten, glauben und den Glauben mit Leben füllen, das bleibt mein persönlicher Auftrag."*

Die digitale Technik kann Türen öffnen – hindurchgehen müssen wir selbst. Gott lädt uns mit seiner bedingungslosen Liebe dazu ein. Nicht die App entscheidet, wie lebendig unser Glaube ist. Entscheidend ist, was wir aus den Impulsen machen: im Gebet, in Beziehungen, im Handeln. Handy und Glaube können gemeinsame Welten sein, wenn wir die digitalen Möglichkeiten bewusst nutzen. Im Mittelpunkt steht die Beziehung zu Gott und zu den Menschen, mit denen wir unseren Glauben leben und teilen.

Ulrich Junghans

©Foto: ptnphotof / stock.adobe.com
©Symbolbild: chen / pixabay

Landkarte für eine wichtige Reise



Wenn man sich darauf einlässt, ein neues Land zu erkunden, dann braucht es eine Orientierung, einen Überblick, der hilft, sich auf dem Weg zurechtzufinden und auch Neues zu entdecken.

Mit diesem Bild begann Ende Oktober der erste Abend unseres 8teiligen Seminars zu Grundfragen des Glaubens. Und damit war bereits das Grundanliegen dieser Abende beschrieben: einen Überblick zu geben und gleichzeitig einzuladen, auch persönliche Erfahrungen mit Gott zu machen.

Es ist eine bunte „Reisegesellschaft", die hier zusammengekommen ist mit insgesamt 72 Menschen zwischen 16 und 86 Jahren. Die Zugänge sind verschieden: Den einen ist die Rupelrather Gemeinde bereits durch Gottesdienste oder die Jugendarbeit bekannt, und sie möchten ihren Glauben weiter vertiefen. Andere haben im nach.bar, unserem Treffpunkt am Busbahnhof, erste wertvolle Begegnungen gehabt mit Menschen, die glauben, und möchten dem weiter nachgehen.

Im ersten Teil des Abends gibt es jeweils ein Referat, unterstützt von aussagekräftigen Bildern. Das vierköpfige Team der Referenten und Referentinnen nimmt dabei wichtige Fragen auf und zeigt erste Spuren auf: Welches Bild von Gott bringe ich mit? Was hat es mit der Sünde auf sich? Und welche Bedeutung hat Jesus in dem Ganzen? Wie kann ich glauben – auch mit meinen Zweifeln? Was bedeutet es, als Christ zu leben?

Die anschließenden Kleingruppen sind für viele das Herzstück des Seminars, denn sie werden für diese Wochen zu einer wertvollen kleinen Gemeinschaft auf Zeit. Hier ist Raum für die eigenen Erfahrungen und auch Fragen und Zweifel. Für manche ist es eine neue Erfahrung, in einem vertrauten Rahmen einmal offen über den Glauben reden zu können.

Mitte Dezember endet diese besondere Reise mit einem gottesdienstlichen Abschluss und einem festlichen Abendessen. Wir wünschen uns, dass das Land des Glaubens dann mehr geworden ist als nur ein gelegentliches Ausflugsziel – sondern ein Ort, der mehr und mehr vertraut wird – und auch das Leben verändert.

Matthias Clever

Bible Art Journaling

Ungefähr alle sechs Wochen treffen wir uns im Gemeindehaus zum Bible Art Journaling. Was hat es damit auf sich?



Bible: Wir gestalten einen vorgegebenen Vers oder Abschnitt kreativ auf der entsprechenden Seite einer Journaling-Bibel oder auf einem vorbereiteten Blatt.
Art: Alles ist möglich: Zeichnungen, Malereien, Collagen, Handlettering, Stempel, etc. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
Journaling: Wie bei einem Tagebuch können eigene Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle festgehalten werden.

Wenn alle Teilnehmenden fertig sind, tauschen wir uns aus und beenden unser Treffen mit einem Gebet.

Beim Bible Art Journaling geht es in erster Linie darum, Zeit mit Gott zu verbringen, man könnte es auch als persönliche Andacht oder Bibelstudium bezeichnen. Der künstlerische Aspekt ist zweitrangig.
Wir treffen uns mittwochs um 19:30 Uhr im kleinen Saal im Gemeindehaus. Die nächsten Termine: **23.01.** und **24.02.** Jeder ist willkommen!



Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung via Rupelrath-App oder E-Mail:

Birgt Evertz: ***mb.evertz@gmail.com***
Ute Gosger: ***ute@gosger.de***

Liebe nach.barinnen und nach.barn,

was für ein Jahr, mit so viel Unruhe in Gesellschaft, Kirche, weltweit. In diesen Zeiten spüre ich umso mehr, wie wichtig persönliche Kontakte sind: Miteinander von echten Menschen, einander zuhören, verstehen, auch mal eine andere Meinung stehen lassen, bei der ich nicht mitgehen kann.



Genau das erleben wir bei unseren unterschiedlichen Veranstaltungen im nach.bar, in dem ein freundlicher und herzlicher Umgang miteinander das Zusammensein prägt. Großartig war das Sofakonzert mit Genna und Jesse im November. Die amerikanischen Singer und Songwriter haben den Raum und unsere Herzen gefüllt mit Rhythmus, ihren Melodien, nachdenklichen und inspirierenden Texten.

Die Abende „aufwind – Spiritualität erleben" sind eine kleine Institution geworden: ein Zugang zu den tieferen Ebenen im Leben. Ein offenes Angebot: Ganz unterschiedliche Menschen kommen zusammen. Das nächste Mal am 17.02., gerne schon vormerken.





Die Frühschicht für Männer ist immer gut besucht von Männern verschiedenen Alters. Einmal im Monat: Rührei, Kaffee, Männergespräche – schaut gerne rein!



Und dann gibt es unsere Gesprächsangebote wie die „geschenk.zeit" (bitte anmelden) oder „trauer und leben", eine Gesprächsmöglichkeit für alle, die Trauer durchleben. Spieleabende, Nordic Walking, unser Café (übrigens immer mit einer Kleinkindecke für junge Eltern und ihre Kinder) und vieles mehr. Genauere Infos findet ihr auf unserer Homepage.

Am 15.01. gibt es ein Frauenthema: „klimax – women on fire" – ein Gesprächsabend mit der Gynäkologin Dr. Gabriele Sahm-Kraft rund um das Thema Wechseljahre. Gerne schon vormerken.

Wir wünschen euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2027!

Im Namen des ganzen nach.bar-Teams,

Petra Schelkes

Termine im Dezember

02.12.: trauer und leben 17:00 Uhr-19:00 Uhr
05.12.: Frühschicht – das Männerfrühstück 9:00 Uhr-11:00 Uhr
07.12.: woll-lust – needlework aller Art 19:00-21:00 Uhr
09.12.: Adventszauber – Café Apfelkuchenmittwoch 15:00-17:00 Uhr

Termine im Januar

06.01.: trauer und leben 17:00 Uhr-19:00 Uhr
07.01.: Nordic Walking 15:30 Uhr
07.01.: abgezockt – der Spieleabend 19:00-21:00 Uhr
13.01.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:00-17:00 Uhr
13.01.: Nordic Walking 15:30 Uhr
15.01.: klimax – women on fire – Gesprächsrunde Wechseljahre 19:30 Uhr
18.01.: woll-lust – needlework aller Art 19:00-21:00 Uhr
21.01.: Nordic Walking 15:30 Uhr
21.01.: geschenk.zeit – Gespräche für die Seele 17:00 Uhr-18:30 Uhr **(**)**
21.01.: brot und wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
22.01.: Rupelrather Bücherfrauen 19:30 Uhr
27.01.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:00-17:00 Uhr
27.01.: Nordic Walking 15:30 Uhr
28.01.: nach.bar's – Atelier 19:30-21:00 Uhr **(**)**

Termine im Februar

03.02.: trauer und leben 17:00 Uhr-19:00 Uhr
03.02.: nach.bars Kino 19:30 Uhr
06.02.: Frühschicht – das Männerfrühstück 9:00 Uhr-11:00 Uhr
10.02.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:00-17:00 Uhr
11.02.: Nordic Walking 15:30 Uhr
11.02.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
15.02.: woll-lust – needlework aller Art 19:00-21:00 Uhr
17.02.: Nordic Walking 15:30 Uhr
17.02.: aufwind – Spiritualität entdecken 19:30 Uhr-21:00 Uhr
24.02.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:00-17:00 Uhr
25.02.: Nordic Walking 15:30 Uhr

Angebote mit Sternchen (**):
Bitte anmelden über unsere Homepage.

Genauere Infos über das nach.bar und Infos zu allen Programmen findet Ihr auf unserer Homepage nachbar-aufderhoehe.de und auf Insta: nachbar_aufderhoehe.

©Foto: Stefanie Mergehenn

Dezember

01.12. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
18:30 **Offener Jugendhauskreis**
im Scandalon

03.12. Do 15:00 **55+**

05.12. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

06.12. So **2. Advent**
10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

08.12. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
18:30 **Offener Jugendhauskreis**
im Scandalon

10.12. Do 15:00 **Frauenkreis**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**

12.12. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

13.12. So **3. Advent**
10:30 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

15.12. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis**
im Scandalon

16.12. Mi 10:00 **Männertreff**

17.12. Do 15:00 **55+**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**

18.12. Fr 17:00 **Kita-Gottesdienst** in der Christuskirche (Pfr. Clever)

19.12. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

20.12. So **4. Advent**
10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Mutzbauer)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
16:00 **DaunDuett** – Weihnachtliche Klänge auf Harfe und Dudelsack in der St. Reinoldi Kapelle (s. S. 18)



©Foto: tomertu / stock.adobe.com

22.12. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis**
im Scandalon



©Foto: 5ph / stock.adobe.com

24.12. Heiligabend
15:00 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Krippenspiel (Kigo-Team und Pfr. Clever)
16:30 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Krippenspiel (Kigo-Team und Pastorin Schelkes)
17:00 **Christvesper** in der St Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)
18:15 **Jugendgottesdienst** in der Christuskirche (Jugend-Team)

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
18:15 **Pop-Weihnachtsgottesdienst** in der Stadtkirche Ohligs (Prädikantin Hindenberger)

26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
10:30 **Weihnachts(lieder)-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

27.12. So 10:15 **Gottesdienst** in der Stadtkirche Ohligs (Pfr. Stark)

31.12. Do 18:00 **Jahresschluss-Gottesdienst** mit Abendmahl in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

Januar

01.01. Neujahr
18:15 **Abendgottesdienst** zum neuen Jahr in der Stadtkirche Ohligs (Pfr.in Schmid)

03.01. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

05.01. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
18:30 **Offener Jugendhauskreis**
im Scandalon

Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.rupelrath.de oder in unserer App „Rupelrath", die Sie in den entsprechenden App-Stores herunterladen können.

Rupelrath: ÜBERBLICK

07.01. Do 15:00 **55+**

09.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

10.01. So 10:30 **Gemeinsamer Gottesdienst** mit der FeG Aufderhöhe in der Christuskirche zum Beginn der Allianz-Gebetswoche (Predigt: Pastorin Melissa Lenhard, Ltg.: Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

12.01. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

14.01. Do 15:00 **Frauenkreis**

15:30 **Allianz-Gebetsnachmittag** in der Bethanienkapelle

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

16.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

17.01. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl, zu Gast: Gospelchor Ohligs (Pfr. i. R. Ermen)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

19.01. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

20.01. Mi 10:00 **Männertreff**

21.01. Do 15:00 **55+**

23.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

24.01. So 10:30 **FreiRaumGottesdienst** mit Pfr. Clever

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

26.01. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

28.01. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

15:00 **Frauenkreis**

17:30 **Besuchsdienstkreis**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

30.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

31.01. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pastorin Schelkes)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

Februar

02.02. Di 18:00 **Beten für ...** Gebetstreff im Gemeindehaus

18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

04.02. Do 15:00 **55+**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

06.02. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

07.02. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

09.02. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

11.02. Do 15:00 **Frauenkreis**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

13.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

14.02. So 10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Golz)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

16.02. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

17.02. Mi 10:00 **Männertreff**

18.02. Do 15:00 **55+**

20.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

21.02. So 9:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

10:45 **„Coffee to come"**

11:00 **ECHTZEIT-Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

anschl. Kaffeetrinken und Pizzaessen

23.02. Di 18:30 **Offener Jugendhauskreis** im Scandalon

25.02. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

15:00 **Frauenkreis**

17:30 **Besuchsdienstkreis**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

27.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

28.02. So 10:30 **FreiRaumGottesdienst** mit Jochen Bohne

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

Alle Gottesdienste der Gemeinden Merscheid und Ohligs sind auf Seite 12 dieses Gemeindebriefs aufgeführt.

Datum	Merscheid	Ohligs
06.12.	**11:00 Musikalische Andacht** im Gemeindehaus Weihnachtslieder mit Gieselheid Herder-Scholz und Oliver Richters	**10:15 Familiengottesdienst** mit der Kita Scharrenberg (Pfarrerin Claudia Stark) **11:30 Familienkirche** (Diakon Simon Stracke)
13.12.	**10:00 Gottesdienst** mit Taufe (Pfarrer Stark)	**10:15 Gottesdienst zum Candle Lighting Day** (Diakon Simon Stracke)
20.12.	**10:00 Gottesdienst** (Diakonin Bärbel Albers)	**10:15 Gottesdienst mit Wunschlieder-Singen** (Pfarrerin Ailish Eickhorn)
24.12.	**15:00 Familiengottesdienst** mit Krippenspiel (Pfarrer Dirk Stark +Team) **17:00 Christvesper** mit Gospelchor „Good News" (Pfarrer Dirk Stark)	**15:00 Kindergottesdienst** (Diakon Simon Stracke) **16:00 Familiengottesdienst** (in kath. Liebfrauen) (Pfarrerin Ailish Eickhorn) **16:30 GoDi mit Krippenspiel** (Diakon Simon Stracke) **18:15 Christvesper** Musik: Traumtrio (Pfarrerin Claudia Stark) **22:00 Christmette** Musik: Kantorei (Pfarrerin Friederike Schmid)
25.12.		**18:15 Pop-Weihnacht** mit Nadja Eckstein und Prädikantin Miriam Hindenberger
27.12.	**10:00 Gottesdienst mit Abendmahl** (Pfarrerin Claudia Stark)	**10:15 Gottesdienst** (Pfarrer Dirk Stark)
31.12.	**17:00 Gottesdienst zum Altjahresabend** (Pfarrer Dirk Stark)	
01.01.		**18:15 Gottesdienst mit Engelsmusik** (Sopran + Orgel) (Pfarrerin Friederike Schmid)
03.01.	**10:00 Gottesdienst** (Pfarrer Dirk Stark)	**10:15 Gottesdienst** (Pfarrerin Claudia Stark) **11:30 Familienkirche** (Diakon Simon Stracke)
06.01.		**18:15 Familiengottesdienst** (Diakon Simon Stracke)
10.01.	**10:00 Gottesdienst** (Pfarrer Dirk Stark)	**10:15 Gottesdienst mit Abendmahl** im Gemeindezentrum (Pfarrerin Friederike Schmid)
17.01.	**10:00 GoDi in der FEG Wörthstr.** zur Allianz-Gebetswoche (Pfarrer Dirk Stark)	**10:15 Gottesdienst in Theaterkulisse** (Pfarrerin Ailish Eickhorn)
24.01.	**10:00 Gottesdienst** (Pfarrerin Friederike Schmid)	**10:15 Gottesdienst** im Gemeindezentrum (Prädikantin Miriam Hindenberger)
31.01.	**10:00 Andacht mit Kirchencafé** (Andachtsteam)	**10:15 Gottesdienst mit Vorstellung der Konfis** (Eickhorn / Schmid / Stracke)
07.02.	**10:00 Gottesdienst** (Prädikantin Martina Fritz-Römelt)	**11:15 Karnevalskirche mit der Ö-Band** (Pfarrer Klaus Hammes) **11:30 Familienkirche** im Gemeindezentrum (Diakon Prädikant Simon Stracke)
10.02.		**18:15 Taizé Andacht zu Aschermittwoch** mit dem Seniorenchor (Prädikantin Petra Heidelberg)
14.02.	**10:00 Gottesdienst zum Kirchentagssonntag** (Pfarrer Dirk Stark + Team)	**10:15 Gottesdienst mit Abendmahl** Verabschiedung der Kantorei (Pfarrerin Ailish Eickhorn)
21.02.	**10:00 Gottesdienst** (Prädikantin Iris Borlinghaus-Neumann)	**10:15 Gottesdienst zum Kirchentagssonntag** (Pfarrerin Claudia Stark)
28.02.	**10:00 Gottesdienst** (Pfarrer Dirk Stark)	**10:15 Gottesdienst** Pfarrerin Friederike Schmid



Ohligser Musiksalon

Ev. Gemeindezentrum Wittenbergstraße

Samstag, 9. Januar 2027, 17:00 Uhr

Heart Strings Duet

Sonntag, 31. Januar 2027, 17:00 Uhr

Musik für Klaviertrio

Werke von Mel Bonis, G. P. Telemann, C. P. E. Bach, F. Doppler
Susanne Imhof – Violine
Susanna Kocherscheidt – Querflöte
Birgit Rhode – Klavier
Ludwig Audersch – Moderation

Sonntag, 28. Februar 2027, 17:00 Uhr

DUO TRANSZENT

Peter Schneider – Violoncello
Elena Migliore – Klavier

Kirchentag 2027 in Düsseldorf

Vom 5. bis 9. Mai 2027 wird die nahe gelegene Landeshauptstadt für „Gott und die Welt" zum Treffpunkt geistlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. Die Teilnahmemöglichkeiten gehen von der Stippvisite beim „Abend der Begegnung" bis zum 5-Tages-Ticket für das ganze Programm.

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben. Die Landeshauptstadt wird zum Zentrum für Begegnung, Musik, Gemeinschaft und gesellschaftliche Debatten.

Zwischen Rheinuferpromenade und Messegelände werden tausende Menschen gemeinsam ihren Glauben feiern, Antworten auf die Fragen unserer Zeit suchen und eine einmalige Atmosphäre in die Stadt zaubern. Die Losung des Kirchentages lautet **„DU bist kostbar"**. „Sie erinnert uns daran, dass jeder Mensch von Wert ist – unabhängig von Herkunft, Meinung oder Lebensweg", sagt dazu Kirchentagspräsident Thorsten Zugehör. Die Losung ist Überschrift und roter Faden für über 1.000 Veranstaltungen.

Nach und nach werden Programmpunkte des Kirchtags bekannt, wie etwa das Großprojekt „Nacht der 1.000 Stimmen": Alle Menschen mit Freude am Singen sind eingeladen, am 8. Mai bei diesem Event mit Timo Böcking, Martin Buchholz und 1.000 Sangesfreudigen dabei zu sein. Die Anmeldung dazu ist jetzt schon möglich auf der Homepage ***nacht-der-tausend-stimmen.de***.

Der Kirchentag informiert auf ***www.kirchentag.de*** über alle wichtigen Neuigkeiten. Das gesamte Programm erscheint im März digital. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen und Mithelfen sind zahlreich.

Der Vorverkauf für 5-Tage-Tickets und Tagestickets ist gestartet. Es gibt gestaffelte Preise für Dauerkarten und Einzeltickets.

Für Jugendliche bietet der Jugendleiter aus Wald/Merscheid, Martin Halbach, Tagestouren mit gemeinsamem Übernachten in Solingen an (martin.halbach@ekir.de, 0177-5884029).

Auch unsere Rupelrather Gemeinde beteiligt sich am Abend der Begegnung (05.05.) mit einem Stand.

Wir sehen uns in Düsseldorf!

Viel Leben

– in einer Zeit des Übergangs

Es ist eine spannende Zeit in unserer Jugendarbeit – aktuell noch ohne hauptamtliche Jugendleitung. Anfang September haben wir Radek Geister und seine Familie nach acht segensreichen Jahren verabschiedet. Als Gemeindeleitung sind wir, in Absprache mit dem Kirchenkreis, intensiv auf der Suche und auch vereinzelt in Gesprächen mit Menschen, die wir uns für diesen wichtigen Bereich vorstellen können. Wir rechnen jedoch damit, dass die Vakanzsituation uns noch bis zum nächsten Sommer begleiten wird.

Gleichzeitig erleben wir gerade, dass der Umbruch nicht zum Abbruch geführt hat. Manches hat sich, vielleicht gerade dadurch, auch weiterentwickelt. Wir sind so dankbar, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die schon länger ehrenamtlich dabei sind, jetzt selbstbewusst mehr Verantwortung übernehmen, sich etwas (zu)trauen, vieles selbst organisieren und dabei an den Herausforderungen auch persönlich wachsen. Die Angebote sind weiterhin sehr gut besucht, ein Team plant den Weihnachts-Jugendgottesdienst, ein anderes die Sommer-Jugendfreizeit, die auch im kommenden Jahr stattfinden wird. Und das Jugendleitungsteam, begleitet von Petra Schelkes und Matthias Clever, behält den Blick auf das Gesamte.

Zwar ist das wichtige Thema einer hauptamtlichen Kraft noch offen, aber wir erleben gerade viel Segen – und auch Anteilnahme und Rückenwind aus der Gemeinde!

Verabschiedung von Radek

Auch wenn unser ehemaliger Jugendleiter Radek bereits offiziell von der Gemeinde verabschiedet wurde, haben wir uns als Jugend nicht lumpen lassen und eine kleine Verabschiedung veranstaltet. Im Scandalon haben wir uns Freitagabend getroffen und konnten mit Radek und der Jugend ins Gespräch kommen. Als kleinen Programmpunkt haben wir ein paar Worship-Songs gespielt, Radek kurz interviewt und eine Open-Mic-Phase gehabt. Dort konnten die Jugendlichen noch einmal von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit Radek erzählen und ein paar warme Worte an ihn richten.

Ein besonderes Dankeschön geht dabei an Theresa, Mia und alle aus der Jugend, welche an dem persönlichen Abschiedsgeschenk für Radek mitgearbeitet haben. Das Fotobuch, das eine Menge persönlicher Texte enthält, wird Radek sicherlich noch einige Male zum Schmunzeln bewegen.

Joshua Beyenburg

Eindrücke aus dem Scandalon

Wenn man das Scandalon betritt, merkt man schnell, dass hier einiges los ist. Jugendliche sitzen zusammen, unterhalten sich, lachen oder spielen eine Runde Kicker. An anderen Tischen wird Billiard oder Tischtennis gespielt, und auf den Sofas machen es sich einige gemütlich. Dazu hört man Musik, und aus der Küche kommt der Geruch von frisch gemachtem Scan-Toast.

Wenn man sich ein bisschen umschaut, sieht man, dass jeder etwas anderes macht. Manche sind laut und haben viel Spaß beim Spielen, andere sitzen zusammen und reden. Dabei merkt man, dass es im Scandalon nicht darum geht, immer etwas Besonderes zu machen. Es reicht auch, einfach da zu sein und Zeit mit anderen zu verbringen.

Das Scandalon ist ein Ort, an dem Jugendliche zusammenkommen, neue Leute kennenlernen und Freundschaften schließen können. Es ist schön zu sehen, dass es einen Platz gibt, an dem man sich treffen kann und an dem jeder willkommen ist. Wenn man das Scandalon von außen betrachtet, sieht man vielleicht einfach nur ein Jugendcafé. Wenn man aber genauer hinschaut, merkt man, dass es um viel mehr geht: um Freundschaft, Gemeinschaft und darum, zusammen eine gute Zeit zu haben.

Immer samstags von 19:00 bis 22:00 Uhr

– herzlich willkommen!

Sophie Cugmas







Comeback: Inspire – Discover – Connect

„Inspirieren, entdecken, verbinden": Unter diesem Motto waren die ersten beiden Abende des Jugendgottesdienstes schon jetzt ein voller Erfolg! Viele Jugendliche brachten Leben, Gemeinschaft und Glauben in den KiGo–Raum. Wahrscheinlich hätte niemand damit gerechnet, wie viele um 19:30 Uhr gespannt in den – doch gar nicht so großen Raum – strömen und dass sich schlussendlich tatsächlich um die 45 Menschen versammeln. Nicht nur Musik, Gebet und ein inspirierender Impuls, sondern auch die anschließende Zeit im Scandalon regen zum Nachdenken und gemeinsamen Austausch an.

Unter dem Thema „Comeback to New Beginnings" stand der Auftakt des neuen Jugendgottesdienstes ganz im Zeichen von Neuanfängen. Dabei ging es nicht nur um den Start von Comeback selbst: Der Abend lud dazu ein, eigene Neuanfänge im Leben und Glauben zu wagen.

Ein zweiter Impuls zum Thema „Gottes Namen" brachte uns ganz verschiedene, neue Namen und Persönlichkeiten Gottes näher. So konnten viele Jugendliche neue Denkanstöße mitnehmen und freuen sich schon auf das nächste Mal COMEBACK!

Für Anregungen und Impulse meldet euch gerne bei Jael oder Dana.

Jael Beyenburg

Offener Jugendhauskreis

Seit zweieinhalb Jahren ist der Jugendhauskreis am Dienstagabend für viele unserer Jugendlichen ein fester Treffpunkt. Wir essen gemeinsam, tauschen uns über unser Leben aus, lesen in der Bibel und kommen über unseren Glauben ins Gespräch.

Dabei stoßen immer wieder neue und altbekannte Gesichter dazu. Zuletzt wurde es in der Sofaecke des Scandalons mit über 20 Jugendlichen ganz schön eng! Umso schöner, dass unsere Runde wächst und immer wieder neue Leute dazukommen. Wir freuen uns über jeden, der dabei ist!

Immer dienstags, 18:30 bis ca. 21:00 Uhr

Annika Stahlhuth, Ben-Mo Stibbe

Konfi-Start-Wochenende

Wie jedes Jahr hat die Jugend auch dieses Jahr durch die Konfis neuen Zuwachs bekommen. Das Konfi-Start-Wochenende war ein gelungener Beginn und ein schöner Einblick für die Konfis in unsere Gemeinde. Wir haben gegrillt, gemeinsam gegessen und uns bei den Gemeinschaftsspielen oder dem Lagerfeuer näher kennengelernt. Nach der Übernachtung in der Gemeinde ging es für die Konfis und die dazugehörigen Mitarbeitenden nachmittags zum Kanufahren auf die Wupper.

Der Samstag wurde dann für diejenigen, die noch nicht müde ins Bett gefallen waren, mit einem kalten Getränk im Scandalon abgeschlossen. Um das Wochenende abzurunden und die aufgeregten Konfis der Gemeinde vorzustellen, durften sie dann im darauffolgenden Sonntagsgottesdienst nach vorne kommen. Insgesamt also ein sehr gelungenes Wochenende.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit mit den Konfis und sind sehr dankbar für unser großartiges Mitarbeiterteam!

Joshua Beyenburg

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- Radek und all seine Zeit, Mühe und Arbeit, die er in die Gemeinde gesteckt hat,
- ein schönes WohnRaum-Wochenende,
- das gesamte Konfi-Team.

Bittet mit uns für:

- Kraft und Gelingen bei der Vorbereitung des Weihnachtsgottesdienstes,
- die Planung der Jugend-Sommerfreizeit,
- die baldige und passende Besetzung der Stelle für die Jugendleitung.









©Foto: Alexander Ozerov / stock.adobe.com

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen: Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin:

Pfr. Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.

©Foto: Alexander Ozerov / stock.adobe.com





Konzert mit dem Daun-Duett

Weihnachtliche Klänge auf Harfe und Dudelsack

20. Dezember 2026, 16:00 Uhr, St. Reinoldi Kapelle

mit Tom Daun (keltische und böhmische Harfe) und Rafael Daun (französischer Dudelsack, Northumbrian Smallpipes, Cister):
„At Christmas play and make good cheer for Christmas comes but once a year."
In unseren Breitengraden ist Weihnachten ein besinnliches Fest – anderswo feiert man ausgelassen: die Carol-Singers ziehen von Tür zu Tür, man trifft sich zu gutem Essen, zum Tanzen und Musizieren.
Das Daun-Duett lädt ein zu einem kurzweiligen Weihnachtskonzert mit barocken Melodien und traditionellen Klängen: französische „Noels", irische Christmas Songs, deutsche Adventslieder, festliche Barockmusik für Harfe und verschiedene Dudelsäcke.
Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten für die Erhaltung der St. Reinoldi Kapelle.

Diakoniesammlung 2026

Diakonie ist praktische Nächstenliebe, Hilfe direkt um die Ecke in Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen und sozialen Angeboten. Seit 75 Jahren sammeln evangelische Kirchengemeinden Spenden zu Gunsten diakonischer Arbeit. Mit den gesammelten Spenden werden Hilfen vor Ort ermöglicht und konkrete Projekte in unmittelbarer Nähe zu den Spendenden unterstützt.

Mit der Spendenaktion „Füreinander. Für hier." rufen Diakonie und Caritas gemeinsam dazu auf, dies zu unterstützen. Traditionell wurde diese Spendenaktion „Sammlung" genannt, weil ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler mit Spendendosen und Sammellisten von Haustür zu Haustür gelaufen sind. Mittlerweile wird in vielen Gemeinden und auch bei uns mit dem beiliegenden Überweisungsträger um Spenden gebeten. Unter der Adresse „fuereinanderhier.org" kann ebenfalls unkompliziert, bargeldlos, mobil und anonym per Spenden-App gespendet werden.

Taizé erleben – gemeinsam unterwegs sein – 29.03.-04.04.2027

» eine Woche Auszeit, Gemeinschaft und Begegnung
» für junge Erwachsene von 18–35 Jahren
» Anreise gemeinsam in privaten PKWs, Kosten ca. 160 €

Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund im Osten Frankreichs und zugleich der Sitz der Communauté de Taizé, einer ökumenischen Gemeinschaft von Brüdern. Seit Jahrzehnten kommen dort Menschen aus verschiedenen Ländern und Konfessionen zusammen, um gemeinsam zu beten, zur Ruhe zu kommen, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

Nähere Infos und Anmeldung bei Mathis Jansen (Tel. 0157 54524945) oder über den nebenstehenden QR-Code.



©Foto: Ulrich Junghans

2027 wieder ein Gemeindefest?

Im kommenden Jahr würden wir gerne wieder ein Gemeindefest feiern – eine wertvolle Gelegenheit zur Begegnung als Gemeinde und ebenso eine Einladung für unseren Ort.

Eine endgültige Entscheidung darüber können wir aber erst treffen, wenn es gelungen ist, für die verschiedenen Bereiche (z. B. Grill, Getränke, Kuchen u. a.) jeweils 1-2 Verantwortliche für die Orga und Koordination der Mithelfenden zu finden. Dann können wir am 12. und 13. Juli ein Fest feiern, das von vielen mitgestaltet wird. Wir würden uns freuen!

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland
Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI
der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–17:30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

offener Jugendhauskreis
Di. 18:30 Uhr
Annika Stahlhuth
Ben-Mo Stibbe

Jugendcafé Scandalon
Sa. 19:00–22:00 Uhr
Lars Flemm
Andi Kuhbier

Konfirmanden
Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73
Ruth Beyenburg

FRAUEN

Frauenkreis
Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck
Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen
Stefanie Mergehenn
(02 12) 33 15 42
mergehennst@gmail.com

MÄNNER

Männertreff
1x im Monat Mi. 10:00 Uhr
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT
Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst
3x/Jahr: So. 19:30 Uhr
Laura Lela, Jakob Hoppe
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst
4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
0172 2002039
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für …"
Anke Hosse
(02 12) 78 17 41 78

55+
Do. 15:00 Uhr, 14-tägig
Andreas Salzmann
0160 99415313

trauer und leben
offener Gesprächskreis im nach.bar
Birgit Evertz und Monika Anton
01575 6543631

Bible Art Journaling
Birgit Evertz, Ute Gosger
Anmeldung und Infos über
Rupelrath App oder
mb.evertz@gmail.com
ute@gosger.de

MUSIK

Gottesdienst-Singteam
14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com



©Grafik: Shabir / stock.adobe.com

WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden
Ansprechpartner:
siehe Seite 16

Fairtrade-Team
Christine Reinert-Bohne
Ute Gosger
(02 12) 78 17 88 30

Ansprechperson für Angehörige Demenzkranker
Otti Sohn
0173 8181193

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt
Frauke Schmitz (Gemeinde)
(02 12) 22 60 88 72
Frauke.Schmitz@rupelrath.de
Simone Henn-Pausch (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelisch-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath
Gillicher Straße 29a
Niklas Hemkemeier
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk Ehe-, Lebens- und Schuldner-beratung
Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle
in der Ev. Stadtkirche
Tel.: (02 12) 287-555
Kircheneintritt@evangelisch-solingen.de
(Sie können rund um die Uhr eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen zurück.)

Telefonseelsorge
(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

Rupelrath App

Laden im App Store
JETZT BEI Google Play
öffnen als Web-App

… jetzt runterladen!



**Fürchte dich nicht,
denn ich bin
mit dir.
Hab keine Angst,
denn ich bin
dein Gott.**

(Jahreslosung 2027, Jesaja 41,10)

©Foto: Jamo Images / stock.adobe.com